



# NIKOLAI

*... sei dabei*



# Inhalt



Das Vorwort .....	3
Kolumne und Gedichte .....	4
„Mit diesem Leben ist nicht alles vorbei“ .....	5
Menschen aus unserer Mitte .....	5
Stammkunde gewinnt Familienpizza .....	6
Ich möchte die Zeit nicht missen (Manfred Petersson) .....	7
Erntedank .....	9
Herbstbasteln .....	10
Treppkonzert .....	11
Radtour ins Blaue .....	12
Wir gegen den Müll .....	13
Das andere Weihnachten von St. Nikolai .....	13
24 Tage- 24 Fenster .....	14
Rückblick .....	15
Kirche und Kommune für ein Quartier .....	16
Selbsthilfegruppe für Alkoholranke .....	17
Selbsthilfegruppe Nova .....	17
DIE SILBERSTIMMEN .....	18
Wunschzettel .....	19
Was ist Weihnachten ohne Tannenbaum .....	19
Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt (Liedertext) .....	20
Lebendiger Adventskalender .....	21
Lichterfest in der Kita .....	22
Konfis gestern und heute .....	23
Andacht zur Jahreslosung 2021 .....	25
Verabschiedung Diakonin Reinhild Lüder-Scholvin .....	26
CROSSOVER .....	27
Projekt „Schule statt Kinderarbeit“ .....	27
Anprechpartner .....	28
Gruppen und Kreise .....	30
Gottesdienste .....	32

## Liebe Leserinnen und Leser,






unsere 4. Stadtteilzeitung 2020 ist da. Die vergangene herbstliche Farbenpracht tragen wir hoffentlich noch alle in uns.

Wir sind angekommen in der adventlichen, winterlichen Zeit, die in diesem Jahr in den meisten Fällen ganz anders verlaufen wird. Leider immer noch mit den Einschränkungen, die das sorgsame Miteinander nötig macht. Wir haben versucht, unsere Angebote so zu gestalten,

dass sie auch im Lockdown von Ihnen genutzt werden können. Seien Sie gespannt. Die aktuellen Informationen zu den Gottesdienstformaten – Live oder Digital – und zu den Angeboten finden Sie auf unserer Internetseite und in den neuen Medien sowie der Tagespresse. Sie können uns täglich zu den bekannten Bürozeiten auch persönlich (bei einem Fenstersgespräch) oder telefonisch erreichen. Wir sind für Sie da. Bleiben Sie weiterhin gesund und zuversichtlich und nutzen Sie unsere unten

stehenden Informationsquellen. Wir wünschen Ihnen/Euch besinnliche Tage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2021

*Das Team von St. Nikolai*

 Gemeinde-und Begegnungszentrum St. Nikolai  
 St. Nikolaiverden  
 Gemeinde-und Begegnungszentrum St. Nikolai

## Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden  
Redaktion: Marion Werth, Holger Hermann, Axel Sonntag  
Holger Hermann v.i.S.d.P.  
Auflage: 2000 Exemplare  
Druck: F & R Druck, Verden, Obere Straße 57



Liebe Leserinnen  
und Leser,

# VER-bun-den

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“  
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!  
Psalm 4, 7 Monatspruch im Januar 2021

durch die Folgen der weltweiten Corona-Pandemie ist das zu Ende gehende Jahr 2020 für viele Menschen ein besonders schweres Jahr geworden. Ob nun jemand selbst erkrankte und eventuell mit bleibenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen leben muss, ob ein geliebter Mensch verstorben ist und Trauer und Schmerz das Leben verdüstern, ob die wirtschaftlichen Folgen der Krise durch Insolvenzen oder den Verlust des Arbeitsplatzes das Leben aus den Fugen geraten lassen, die negativen Folgen dieser Krise sind unübersehbar.

Der Monatspruch für den Januar 2021 bringt die Fragen vieler Menschen in dieser bedrückenden Lage zum Ausdruck: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“

Von wem können wir Hilfe erwarten? Welche Methode, das Virus einzudämmen, ist die richtige? Wie kann es gelingen, möglichst viele Menschen vor der Erkrankung zu bewahren und zugleich das wirtschaftliche und soziale Leben nicht zu stark zu belasten?

Viele Fragen bleiben noch, und doch tatsächlich gibt es Gutes, das sich am Horizont sehen lässt. Ein wirksamer Impfstoff steht in absehbarer Zeit in ausreichender Menge zur Verfügung. Impfzentren werden errichtet – auch bei uns in Verden. Wenn dann genügend Menschen geimpft sein wer-

den – etwa 60 % der Bevölkerung – kann die weitere Ausbreitung des Virus gestoppt werden. Licht am Ende eines langen Tunnels sehen, das macht Mut und gibt Zuversicht!

Noch brauchen wir Geduld, noch müssen wir warten, so wie im Advent auf die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem, der wir freudig entgegen sehen.

Da zeigt uns Gott wieder neu sein menschliches, kindliches, vertrauensvolles Angesicht und lässt es leuchten unter und über uns. Wir können in diesem Advent gemeinsam einen Weg von der Dunkelheit unserer Ängste und Zweifel hin zum hellen Licht der Hoffnung und Lebensfreude gehen. Indem wir erwartungsvoll auf das Licht von Weihnachten zugehen, indem wir andere Menschen daran teilhaben lassen und Freude miteinander teilen, machen wir unseren Weg durch diese schwierige Zeit für alle Menschen heller und leichter.

Wir wollen mit unseren Gottesdiensten im Advent, mit geschmückten Adventsfenstern, mit verschiedenen Aktionen zum Advent u. zu Weihnachten, mit einer Wanderweihnacht am heiligen Abend, mit einem Weihnachtsvideo für die Daheimgebliebenen, mit einem Weihnachtsgottesdienst und anderem mehr dazu beitragen, dass dieses Weihnachtsfest

ein hoffnungsvollen und schönes Weihnachtsfest für uns werden kann. Gott schenkt uns dazu sein leuchtendes und freundliches Angesicht im wehr- und hilflosen Kind von Bethlehem. Lächeln wir doch zurück.

Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2021.

*Ihr Holger Hermann,  
Pastor von St. Nikolai*

## Weihnachten

wenn Kälte den Tag einwickelt  
sich das Jahr zurückzieht

wenn Beratungsstellen Konjunktur haben  
und Läden überfüllt sind

wenn Familien spüren  
dass sie einander nicht ausgesucht haben

und die Tage kaum zu schaffen sind  
trotz aller Rauschgoldengel

dann kommt das Kind  
aus prekären Verhältnissen  
aber mit klarer Mission

## Weihnachts- baum

Wie er so dasteht  
noch ungeschmückt  
grün und nackt  
ein wenig harzig  
ein Rohentwurf

und kündigt doch an  
was vor der Tür steht  
dies verkannte Fest  
mit goldenem  
Jingle Bells

irgendwo dahinter  
der Flüchtlingsstatus  
einer Familie aus Palästina  
kaum zu glauben  
diese Geburt

# „Mit diesem Leben ist nicht alles vorbei“

Henrik Hillmann engagiert sich in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Er philosophiert gerne über das nachbarschaftliche Miteinander, über Sterbe- und Trauerbegleitung und den Glauben im Leben: Heinrich (Henrik) Hillmann (75) vom Plattenberg. Dort wohnt der ehemalige Lehrer, der zunächst bei Borgward Maschinenschlosser gelernt, dann bei der Bahn in Sebaldsbrück gearbeitet, danach noch ein Maschinenbau- und Werkstofftechnik-Studium geleistet hat und schließlich in den Schuldienst eingetreten ist. In Bassum, Verden, Kirchlinteln und zuletzt in Langwedel war Henrik Hillmann an verschiedenen Schulen tätig und hat unzählige Schüler auf dem Weg zur Berufs- und Lebensfindung angeleitet und begleitet. Jetzt ist er als engagierter Rentner in der Sterbe- und Trauerbegleitung aktiv.

## Menschen aus unserer Mitte

Seine positive und soziale Lebenseinstellung drückt Hillmann wie folgt aus: „Nachbarschaft mit der Bereitschaft zum Dialog und zur gegenseitigen Hilfe ist die Grundvoraussetzung für ein harmonisches Miteinander im Quartier“. Hierzu sieht Hillmann gute Ansätze in seinem Wohnquartier – „aber oft fehlt das Gespräch miteinander, obwohl sich dazu doch viele gute Möglichkeiten ergeben“.

Gespräche sind für ihn aber nicht nur im täglichen Leben und Miteinander wichtig, sondern auch in der letzten Lebensphase eines Menschen. „Alles, was Menschen in den letzten Tagen hier auf Erden noch sagen, hat meistens eine tiefere Bedeutung. Man sollte darüber nachdenken“, sagt der

75-jährige. Er selbst redet zwar auch gerne und viel, aber er hört auch zu, denn für ihn sind „die Rückmeldungen der Menschen wichtig, bewegend und bereichernd. Wie überhaupt jeder Tag im Leben zählt und eine Bereicherung ist“, sagt er.

Nachdem er seine Mutter, seinen Vater und auch eine Tante bei der Sterbe- und der Trauerphase der Angehörigen begleitet hatte, schloss sich Henrik Hillmann 2009 dem Verdener Hospizverein für Sterbe- und Trauerbegleitung an. Und er wurde auch in Bremen aktives Mitglied in der Sterbebegleitung. „Manchmal sind es nur ein paar Tage, die ich einen Men-

schen begleite, manchmal auch drei oder vier Jahre“, berichtet der Verdener. Wichtig sind ihm beim Umgang

mit Sterbenden und Trauernden Behutsamkeit, Sensibilität und eine emphatische Einstellung.

Aufgrund seiner ehrenamtlichen Arbeit und den gemachten Erfahrungen ist er der Meinung, „dass Verstorbene noch über Vieles Kenntnis erlangen, was nach ihrem Ableben geschieht. Diese Erkenntnis stütze ich nicht zuletzt auf die Paulus-Briefe, sondern auch auf viele Gespräche“, erläutert Hillmann. Für ihn bedeutet das auch, „dass die Lebensweise im jetzigen Leben und die innere Einstellung – die vom Herzen kommt – Auswirkungen auf das spätere Leben nach dem Tod haben. Denn mit diesem Leben ist nicht alles vorbei“, sagt er. Beweise dafür hat er natürlich nicht, aber Henrik Hillmann glaubt und fühlt es. Er ist, so wiederholt er, „aufgrund innerer Eingebung zu



der Erkenntnis gelangt“.

Neben seinen Aktivitäten in der Sterbe- und Trauerbegleitung engagiert sich Hillmann auch in der Nikolai-Kirchengemeinde, sucht hier das Gespräch und den Dialog mit den Angestellten und anderen Ehrenamtlichen. Und die möchte er auch davon überzeugen, in den kommenden Monaten zwei Veranstaltungen mit ihm vorzubereiten. Zum einen möchte er anknüpfend an die „Vater-unser-Ausstellung“ im Verdener Dom einen Referenten einladen, der über die „Aramäische Urgemeinde“, die zweite Urgemeinde, die seinerzeit im aramäisch/syrischen Gebiet ansässig war, informiert und der den Ursprungstext der Bibel in Erinnerung ruft. Ferner kann er sich ein Benefiz-Konzert mit der Artisi-Gruppe im Gemeindezentrum Plattenberg vorstellen, wobei der Erlös der Hospizarbeit und der Friedenstunnel-Bewegung in Bremen zugute kommen könnte.

*Axel Sonntag*

# Stammkunde gewinnt Familienpizza



Da hat es ja den Richtigen getroffen: Gewinner der jüngsten Suchbildaktion von „Nikolai... sei dabei“ ist Anton Erhart aus dem Finkenschlag. Er hatte – wie andere Teilnehmer auch – den richtigen Standort des Briefkastens gewusst und bei der Auslosung Glück gehabt. Gewonnen hat er eine große, reichhaltig belegte Familienpizza vom Pizzabäcker „Pizza-Time“ in der Trift. Dort ist der Gewinner kein Unbekannter, sondern gern gesehener Stammkunde, der die gute Auswahl lecker belegter Pizzen von „Pizza-Time“ zu schätzen weiß. „Also hat es genau den Richtigen

getroffen“, hieß es bei der Gewinnübergabe in der Pizzeria. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes ist kein neues Suchbild abgedruckt – aber im neuen Jahr geht es dann wieder los. Wollen wir mal hoffen, dass dann vielleicht auch wieder eine Preisübergabe ohne Mund-Nasen-Schutz möglich ist.

Foto: Sonntag



## Storchen Apotheke

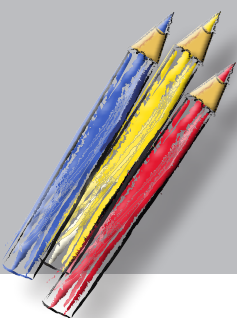
Apotheker Sebastian Wiegmann  
Plattenberg 57  
27283 Verden

Tel. 04231/5255  
Fax: 04231/81426  
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht

**Heine**  
Verführung  
zum  
Lesen

G. Heine GmbH  
Herrlichkeit 2  
27283 Verden/Aller  
Tel. 04231-3505  
Fax 04231-2285  
info@heine-verden.de  
www.heine-verden.de



**Ihr Tischler  
für Sie direkt vor Ort!**

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:  
**Tischlerei Berkenkamp  
Bau- & Möbeltischlerei**  
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden  
T: 04231 63313 • F: 04231 9566078  
info@tischlerei-berkenkamp.de

[www.tischlerei-berkenkamp.de](http://www.tischlerei-berkenkamp.de)

**Krankengymnastik  
+ Massage**

**Maike Blohme** **Ulla Redenius**

**Uhlenflucht 2  
27283 Verden (Aller)  
Tel. 04231 - 5522**

# Ich möchte die Zeit nicht missen

*Hausmeister  
Manfred Petersson  
erinnert sich.  
Alte Fotos rufen  
Erinnerungen wach.*

Rentner Manfred Petersson (80) hat einen wahren Schatz im Keller seines Wohnhauses am Meldauer Berg. Es sind Fotos aus längst vergangenen Zeiten, die seine beruflichen Tätigkeiten als Bergmann auf der Zeche Gneisenau in Dortmund, als Bundeswehrsoldat in Holzminnen und Barne sowie als langjähriger Hausmeister der Kirchengemeinde Nikolai am Plattenberg widerspiegeln. Wenn er einen der Kartons, in denen die Fotos lagern, öffnet, dann werden Erinnerungen

an schöne Zeiten und Erlebnisse geweckt und kommt auch ein wenig Wehmut auf.

„Besonders meine Zeit als Hausmeister bei der Kirchengemeinde Nikolai möchte ich nicht missen“, sagt Manfred Petersson. Von 1976 bis 2001 war er dort Hausmeister und hatte ein breitgefächertes Aufgabengebiet, welches ihm bei seiner Verabschiedung im September 2001 in einer Laudatio mit einem Augenzwinkern hervorgehoben wurde: „Hausmeister und Küster, Altargesteck-Arrangeur, Gebäude-Manager, Universal-Handwerker, perfekter Weihnachtsbaum-Organisator, talentierter Grillmeister – eben ein globaler Meister seines Fachs“. Vier Pastoren hat er während all der Jahre erlebt: Hanns-Christoph Henckel, Pastorin Lewe,



Kurt Meyer und Wilhelm Bechtler. Gern erinnern sich ältere Gemeindeglieder an die Altargestecke und den Blumenschmuck, die Petersson stets selbst hergestellt hatte – zumeist mit Blumen aus seinem eigenem Garten oder der Parzelle im Kleingartenverein Cluental, wo er noch bis 2018 aktiv war und als Ehrenvorsitzender in die Annalen einging. Ob zu Konfirmationsgottesdiensten, zur Herbst- oder Frühlingszeit, zu Ostern, Weihnachten – immer sorgte Manfred Petersson für frischen Blumenschmuck, den er zudem noch kunstvoll arrangierte. Gut in Erinnerung geblieben sind Manfred Petersson auch die Konfi-Freizeiten in Südtirol, die er mit Pastor Henckel, Diakonin Vorberger und einigen Eltern stets begleitete. Auf Trapp hielten ihn die vielen Gruppendegruppen vom Tanzkreis über die Malgruppen, den Seniorenkreis und die Konfi-Arbeit. Für alle galt es immer wieder neue Vorkehrungen zu treffen, Räume mit passendem Gestühl zu bestellen und alles so herzurichten, dass die Gemeindeglieder reibungslos abließ.



## Stadtteil

Als „talentierter Grillmeister“ sorgte Petersson auch jedes Mal dafür, dass bei den Himmelfahrtsgottesdiensten, zu denen damals per Fahrrad u.a. ein Waldspielplatz in Kirchlinteln angesteuert wurde, auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam. Zusammen mit seiner Frau und anderen Helfern bereitete er daheim eine „Wanne voll mit Kartoffelsalat“ zu und besorgte aufgrund seiner vorherigen guten Beziehungen preisgünstig Würstchen beim Wehrbereichs-Verpflegungsamt der Bundeswehr, welches seinerzeit noch in Verden ansässig war. Nach dem Gottesdienst auf dem Waldspielplatz gab es dann Grillwürste, Bier und Klönschnack. Und das in Hochzeiten für bis zu 300 Teilnehmer an solchen Gemeindeveranstaltungen. So wie er jede Woche bei der Ausstattung des Gemeindezentrums mit Blumenarrangements seine künstlerische Ader bewies, hatte er auch bei anderen Kunstwerken ein Faible für das Besondere. Nicht von ungefähr vermachte nach einer Skulpturen-Ausstellung der

Künstler Heino Breilmann ein besonderes Altarkreuz als Schenkung der Gemeinde. Dies zierte auch heute noch den Altar im Gemeindehaus. Und auch zu dem großen Bild „Jupp in der Hängematte“ (ebenfalls von Heino Breilmann), welches rechtsseitig im Gemeindezentrum hängt, kann Petersson eine Geschichte erzählen: „Statt einer Leinwand dient eine ehemalige Tischtennisplatte als Grundlage für das Gemälde“, schildert der ehemalige Hausmeister. „Dieses doch recht ungewöhnliche Bild wurde seinerzeit sogar einmal für ein halbes Jahr als Leihgabe an eine Kirchengemeinde in Hannover gegeben.“

Manfred Petersson war Hausmeister und Küster durch und durch. Bei seinen abendlichen Spaziergängen mit dem Hund lag auch immer das Gemeindezentrum auf seiner Wegstrecke. „Brannte noch Licht, so habe ich es ausgemacht. Und ich habe darauf geachtet, dass die Türen verschlossen sind“, erinnert er sich. „Ja, ich möchte die Zeit nicht missen, auch wenn nicht immer

nur eitel Sonnenschein war“, sagt er. Und spielt damit auf einen tödlichen Unfall bei einer Konfi-Freizeit oder seinen Fensterputz-Sturz von der Balustrade des Gemeindehauses an.

*Axel Sonntag*



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,  
Berliner Ring 7, 27283 Verden

**CLASSIC**



# Erntedank



Wir bedanken uns bei allen, die die Aktion Erntebank unterstützt haben. Die Spenden wurden an die Verdener Tafel weitergeleitet.



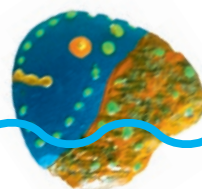
Am Tag der Nachbarn haben wir uns beteiligt mit einem Angebot zum Mitnehmen. Es gab selbstgemachte flüssige Kreide zum Hüpfspiel.



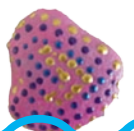
Steinreihe der Kita St. Nikolai. Selbstgestaltete Steine der Kitakinder und Eltern in der Zeit des Lockdowns.



Erntedank



Alleersteine



# Herbstbasteln



Unser diesjähriges Herbstbasteln konnten wir zur Freude der Kinder und Erwachsenen mit einem entsprechenden Hygienekonzept hier Im Gemeinde- und Begegnungszentrum durchführen.

**köhler**  
Transfer und Service GmbH

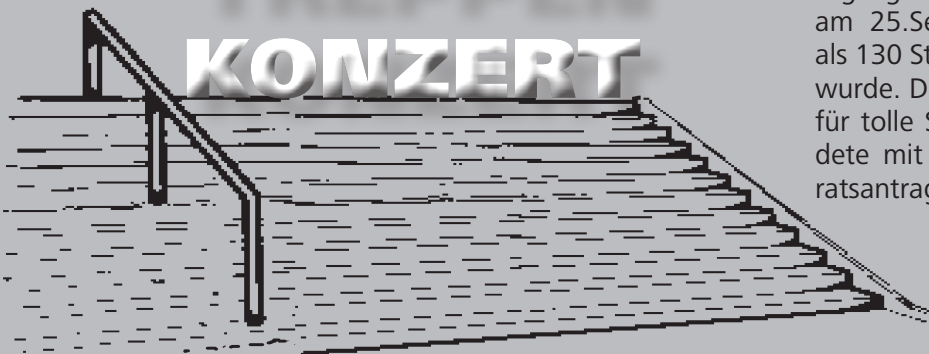
Taxi 04231 5500

Taxi 0 42 31 55 00 • Freecall 0 800 800 55 00 • [www.koehler-transfer.de](http://www.koehler-transfer.de)

# Treppenkonzert



## TREPPEN KONZERT



Ein weiteres gut besuchtes Herbst-Highlight war das Treppenkonzert am 25. September, was von mehr als 130 Stadtteilbewohnern besucht wurde. Die Band „Mary Lou“ sorgte für tolle Stimmung. Der Abend endete mit einem romantischen Heiratsantrag.

# Radtour ins Blaue

Alle zwei Wochen treffen sich Jung und Alt vor St. Nikolai, um gemeinsam Fahrrad zu fahren. Gefahren wird bei fast jedem Wetter. Die Gruppe ist bunt gemischt, und jedes Alter ist willkommen. Mal führt der Weg an der Aller über den Aller-Radweg und ein anderes Mal durch den Verdener Stadtwald. Eine feste Strecke gibt

es nicht, jeder kann seine Ideen und Wünsche mit einbringen. Besonders gut gefällt der Radtruppe, dass man miteinander ins Gespräch kommt und auch Freundschaften über die Radtour hinaus entstehen. Beispielsweise überlegen einige der Radtruppe, gemeinsam im Frühjahr Kanu zu fahren. Wenn du auch mal Lust hast mitzu-

fahren, bist du herzlich eingeladen! Unsere Radtruppe trifft sich alle zwei Wochen! Aufgrund der Lichtverhältnisse müssen wir die Zeit und den Tag verschieben. Sie finden die aktuellen Zeiten dann auf unserer Internetseite.



Fahrradour in den 70er Jahren



Himmelfahrt im Rododendronpark



Fahrradbrücke über die Aller 2020

**DER INSTALLATOR**  
SANITÄR  
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

*Ich freu mich drauf!*

- ☀ Das Bad
- ☀ Die Heizung
- ☀ Der beste Service

[www.der-installatoer.de](http://www.der-installatoer.de)

Max-Planck-Str, 93  
27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90  
Mail: [info@der-installatoer.de](mailto:info@der-installatoer.de)

Hier könnte **Ihre**  
Werbung stehen!  
Sprechen Sie uns an!

# Wir gegen den Müll



Beim Allersteine-Sammeln waren die Kinder überzeugt: Jetzt habe ich einen richtig tollen bunten Stein gefunden – nur leider war es wesentlich häufiger Müll, der dort am Wegesrand lag. Das führte gleich doppelt zu Frust bei den kleinsten Viertelbewohnern. Kein Allerstein ist schon nicht schön, aber einfach seinen Müll in die Natur werfen, das macht man doch wohl wirklich nicht. Die Kinder haben vollkommen recht empört zu sein, und weil St. Nikolai ein Ohr für alle Stadtteilbewohner\*innen unabhängig vom Alter hat, haben wir uns überlegt, wie wir diesen Zustand ändern können.

Wir haben für uns entschieden, dass wir nicht von anderen erwarten können, etwas zu tun oder zu verändern, wenn wir nicht bei uns selber anfangen. Also rücken wir seit September in Kleingruppen aus, um dem Müll im Nikolaiviertel den Kampf anzusagen. Vielleicht haben Sie uns schon einmal in Aktion gesehen, jeden zweiten Dienstag um 15.00 Uhr ziehen wir mit dem Bollerwagen, Greifzangen,



Mülleimern und guter Laune los. Wer möchte, darf selbst mit aktiv werden – entweder mit uns zusammen oder ihr leihst euch unser Equipment und macht das Viertel auch ein bisschen lebenswerter. Wir würden uns freuen, wenn wir euch motivieren können – in der Hoffnung, dass es sich bei bunten Gegenständen am Wegesrand zukünftig wirklich nur noch um Allersteine handelt.

## Das andere Weihnachten von St. Nikolai

In diesem Jahr ist wirklich vieles nicht so, wie es „immer“ war.

Um das Jahr doch irgendwie schön ausklingen zu lassen, haben wir uns im Herbst zusammengesetzt und überlegt, wie wir trotzdem Angebote machen können – selbst wenn es einen erneuten Lockdown gibt. Dass dies keine schlechte Idee war, zeigt der nun eingetroffene „Lockdown light“.

Wir freuen uns, Ihnen und euch dennoch schöne Ideen während der Adventszeit präsentieren zu

können – coronakonform und trotzdem mit Herz.

Wir haben in Zusammenarbeit mit Privatleuten, Kooperationspartnern und Einrichtungen einen besonderen Spaziergang durchs Viertel organisiert.

# 24 Tage 24 Fenster

Im Dezember leuchtet in der Zeit von 17 bis 20 Uhr jeden Tag ein anderes geschmücktes Fenster im Viertel.

Die Aktion 24 Tage, 24 Fenster ist eine Art „Adventskalenderspaziergang“. Auf Abstand“ kann jeder für sich die mit Liebe gestalteten Fenster entdecken.

Vielleicht begegnet man sich unterwegs und nickt sich wissend zu. Wir möchten mit dieser Aktion ein bisschen Licht und Freude in die Welt tragen und denken, dass es



## Unser Geschenk für dich..

Unter dem Motto „Wir für andere, andere für uns“

Vielleicht brauchst auch du einen adventlichen, weihnachtlichen Impuls, um in Weihnachtsstimmung zu kommen, dann bewirb dich für ein kleines Adventskalendergeschenk bei uns.

Nicht nur wir waren fleißig, auch andere Menschen hatten dieses Jahr das Bedürfnis „was für andere zu machen“. Im Rahmen des Aufrufs in der letzten Stadtteilzeitung erhielten wir Spenden

für unseren Adventskalender 24 Kleinigkeiten. Die mit Liebe hergestellten Kleinigkeiten sind handgemacht. Wenn auch du ein bisschen Freude bekommen möchtest, nimm doch an der Verlosung teil; wenn du zu den Gewinnern gehörst, bekommst du eine Nach-

richt von uns. Wir verlosen jeden Tag ein Päckchen.

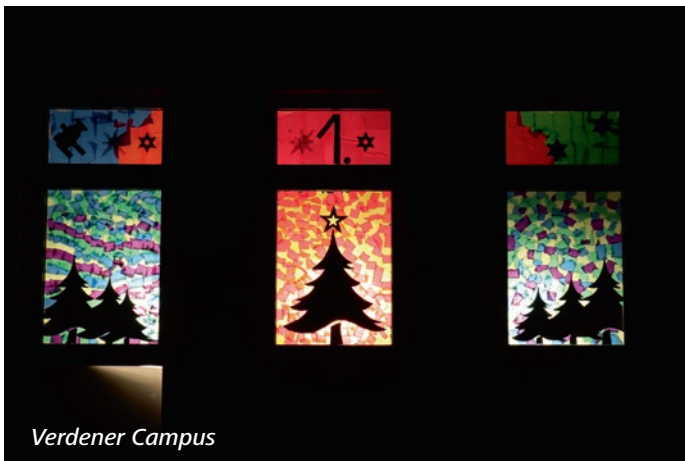
Schicken Sie eine Mail oder kommt persönlich vorbei an: marion.werth@evlka.de oder marie.cordes@evlka.de Stichwort: Adventsgeschenk. Bitte denkt daran, eure Kontaktdaten bei uns zu hinterlassen, damit wir euch benachrichtigen können.

Wenn Sie auch zu denjenigen gehören, die die Weihnachtsstube in diesem Jahr schmerzlich vermissen, haben wir folgende Alternativideen für Sie:

## Wir läuten die Geschichten-Woche ein.

In der ersten Dezemberwoche können Sie täglich um 16:00 Uhr einer neuen weihnachtlichen Geschichte lauschen. Diese wird von uns aufgezeichnet und kann von Ihnen bequem von zuhause abgerufen werden. Besuchen Sie dazu einfach die Homepage der Gemeinde, dort finden sich weitere Informationen.

[www.nikolaigemeinde-verden.de](http://www.nikolaigemeinde-verden.de) oder bei facebook unter Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai und auf Instagram unter [st.nikolaiverden](https://www.instagram.com/st.nikolaiverden).



Verdener Campus

ein schöner Abschluss für 2020 ist. Also sei dabei und spazier mit offenen Augen durch den Stadtteil. Die Bilder der geschmückten Fenster werden zudem sowohl auf der Homepage, als auch auf in den sozialen Medien der Gemeinde veröffentlicht.

# Rückblick

*Liebe Stadtteilbewohner,*

wir blicken auf ein turbulentes, ungewöhnliches und mit Höhen und Tiefen durchzogenes Jahr 2020 zurück. Anfang des Jahres befanden wir uns noch in der Planung unseres Stadtteilstes.

Wir möchten Sie nunmehr auf eine kleine Zeitreise mitnehmen, denn wir blicken nun einmal 50 Jahre zurück. Dieses Jahr haben wir die ersten digitalen Videos hochgeladen und produziert. Sie können sie sich über YOUTube sehr gerne anschauen.



12.6.70

## Zentrum für neue Kirchengemeinde St. Nicolai

Anfang nächsten Jahres, wenn der Neubau auf unserem Bild fertiggestellt sein wird, wird es in Verden eine neue evangelische Kirchengemeinde geben. Für die Einwohner der Neubaugebiete Verdens um den Berliner Ring und Meldauer Berg baut die Domgemeinde gegenwärtig ihr Gemeindezentrum St. Nicolai, das bereits im kommenden Jahr kirchlicher Mittelpunkt jener Neubaugebiet-Bewohner sein soll, die zur Zeit zur Domgemeinde gehören.

Bei den verantwortlichen Stellen hofft man, daß das neue Gemeindezentrum, das gegenwärtig mit einem Kostenaufwand von rund 800 000 Mark am Plattenberg entsteht, im Spätherbst im Rohbau fertiggestellt sein wird und in den ersten Monaten des kommenden Jahres eingeweiht werden kann.

Nach den Planungen erhält der Neubau einen Kirchensaal für die Gottesdienste der neuen St. Nicolaigemeinde, sowie Jugend- und Gemeinderäume. Ein Kuriosum am Rande dieses Baues: Der Architekt des Gemeindezentrums, der Dipl.-Ing. Hoffmann aus Münster ist der Sohn eines früheren Superintendenten, der lange Jahre in Verden wirkte.



# Kirche und Kommune für ein Quartier

*oder „Kirche,  
Kommune und die  
Menschen vor Ort  
für einen lebendigen  
Stadtteil“*

Im Jahr 2016 startete die Nikolaigemeinde Verden, eine Tochtergemeinde der Domgemeinde in Verden, mit einem Vorhaben, welches die Kirchengemeinde näher an die Menschen und ihre Lebenslagen im Stadtteil bringen sollte. Sicher war man sich, dass dies nicht alleine, sondern nur mit vielen Menschen und anderen Einrichtungen zusammen geschehen kann. Ein erster Schritt war eine gemeinsame Gemeindeganalyse mit Vertreter\*innen der Stadt, der Diakonie, dem Kirchenvorstand und anderen Beteiligten aus der Gemeinde. Hierbei wurde deutlich, welches Potential ein Gemeindehaus hat, wenn man es allen Menschen des Stadtteils zugänglich macht. Geboren war der Gedanke der kirchlichen Quartiersarbeit mit dem Ziel, das Gemeindehaus zum Begegnungszentrum für alle Menschen des Stadtteils zu entwickeln. Durch die tatkräftige Unterstützung der Stadt Verden konnte

nicht nur zunächst eine halbe Stelle für die Quartiersarbeit eingerichtet werden, sondern bereits bestehende Netzwerke, wie die kommunalen Stadtteilrunden, waren plötzlich zugänglich, um eigene Themen und Anfragen ansprechen zu können. Der Kirchengemeinde ist es darüber hinaus gelungen, eigene Förderanträge beim Land Niedersachsen zu stellen, um die bestehenden Stellenanteile erfolgreich auszubauen zu können. Dies alles beschreibt die Struktur, die sich seitdem in der Zusammenarbeit geändert hat. Einher mit der Struktur geht aber auch die Veränderung der Haltung bei den Beteiligten. Wurden früher Angebote von der Kirchengemeinde entwickelt, so geht es heute darum, die Menschen vor Ort an der Entwicklung zu beteiligen. Unter dem Motto „Nicht für, sondern mit den Menschen“ haben sich seitdem die unterschiedlichsten Vorhaben und Projekte entwickelt. Nicht zuletzt eine Ideenwerkstatt, bei der die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ideen einbringen konnten. Nordic-Walking als Stadtteilerkundung, Veranstaltungen zur Förderung des Demokratieverständnisses, Kooperationen mit den Schulen, Müllsammelaktionen und das Aufstellen von Sitzbänken sind nur einige der Dinge,



die sich seitdem entwickelt haben. In ihrem Handeln folgt die Kirchengemeinde einem gemeinwendiakonischen Strategieansatz, welcher die Personen und die Lebenswelt der Menschen vor Ort in den Blick nimmt. Hierbei fragt sie nach dem Willen und Interesse der Menschen, gibt der Eigeninitiative den Vorrang, guckt auf die Ressourcen und Möglichkeiten eines Stadtteils und vernetzt sich mit den anderen Akteuren vor Ort. Kirche ist somit mehr als ein Ort des Glaubens, sondern sie bringt sich ein in die Lebenswelt der Menschen, ist interessiert an dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils und will zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Dies geschieht auch unter Einbindung des örtlichen Diakonischen Werkes und anderer Akteure.

Dieser Haltungswechsel bringt Chancen und zugleich Herausforderungen, denn Kirchenvorstände und Pastoren sind plötzlich nicht nur mit Themen des gemeindlichen Lebens, sondern auch mit Fragen der Organisation und Moderation beschäftigt. So verändert sich zum Beispiel das Berufsbild der Pastorin oder des Pastors, hin zu einem Moderator im Stadtteil, der geistliche- und Lebensfragen aufnimmt und Antworten zusammen mit den Menschen vor Ort findet. Die Nikolaigemeinde stellt sich diesen Herausforderungen und braucht auch zukünftig die Unterstützung der Menschen vor Ort.

*Peter Meißner*





## Selbsthilfe- gruppe für Alkoholranke und deren Angehörige FREUNDESKREIS VERDEN

Mir ist in der ersten Phase der Covid-19-Krise die Decke noch nicht auf den Kopf gefallen, ich hatte keine Verschwörungstheorien im Sinn und fühlte mich in den Grundrechten durch die Vorsichtsmaßnahmen nicht sonderlich beein-

trächtig. Jetzt muss ich allerdings feststellen, dass ich Zukunftssorgen entwickle. Wird der Bäcker an der Ecke die Krise überstehen oder können Reisen stattfinden, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Prognosen um das weitere Infektionsgeschehen sind für mich beunruhigend und ich merke, wie Unbehagen und dunkle Gedanken in mir aufsteigen. Irgendwie wird mir nachvollziehbar, warum sich inzwischen so viele Menschen gereizt, manchmal aggressiv und provozierend verhalten. Was kann ich für mich tun? Ich suche meinen Wohlfühlort auf, meine Selbsthilfegruppe „Freundeskreis-Verden“. Mit Hilfe der Gruppe und einer höheren Macht sehe ich die Situation nicht mehr so dunkel und gehe mit Zu-

versicht in die nächsten Wochen. Wie existenziell eine Selbsthilfegruppe in dieser Zeit ist, beurteilen die Gruppenmitglieder als notwendige Unterstützung beim TROCKENSEIN und -werden. Wir vom Freundeskreis sind dankbar, dass wir, unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienebestimmungen, unsere Selbsthilfegruppe weiterführen dürfen.

Ich heiße Claus, bin Alkoholiker und zufrieden trocken.

Kontakt:  
Andrea und Claus  
Handy: 0174-755 76 89  
freundeskreis-verden@gmx.de

---

## Selbsthilfegruppe Nova

Die Selbsthilfegruppe Nova möchte allen Leuten mit Depressionen und Ängsten einen Ort des Austausches im Vertrauen bieten. Neben der Erkrankung, Trauma und Schicksalsschlägen ist es zunehmend schwer, sich in der heutigen Zeit zurechtzufinden. Oft haben die Betroffenen das Gefühl, neben

sich selbst zu stehen. Können sich selbst nicht verstehen und treffen dabei auch mal auf das Unverständnis des Umfeldes in der Familie, des Berufes und auf Stigmatisierung. Wir bieten die Möglichkeit, alle 14 Tage an einem Ort Gehör zu finden und gegenseitiges Stützen im Urvertrauen der

Richtigkeit des Seins. Alle Betroffenen sind herzlich eingeladen, jeden Mittwoch in geraden Wochen einen Platz in der Gemeinschaft zu finden.



## DIE SILBERSTIMMEN

Der Chor „Die SILBERSTIMMEN“ freut sich, in St. NIKOLAI eine neue Heimat gefunden zu haben. Unser Chor besteht aus vitalen, lebensbejahenden und sangesfreudigen Damen der älteren Generation. Die alten deutschen Volkslieder und Schlager sind im Repertoire sehr beliebt. Der Bariton Raúl SOSA ALURRALDE, Argentinier, ist unser Dirigent. Etwas über unsere Vorgeschichte: 2017 im Frühling, ein sonniger Vormittag ... Jemand klopfte bei der Familie ALURRALDE ... „Guten Morgen, darf ich eintreten?“ Herr Horst EGGERS, der unvergessene 1.Vorsitzender des Kneipp-Vereins Verden, stand vor der Tür. Der überraschende hohe Besuch machte den Bariton sprachlos. Herr EGGERS bot ihm die die Position des Musikalischen Leiters des damaligen Singkreises im Verein an. Es war der Anfang einer wunderschönen Zusammenarbeit! Herr EGGERS unterstützte Herrn ALURRALDE voller Kraft und Überzeugung. Seine starke Persönlichkeit und organisatorischen Fähigkeiten hielten den Kneipp-Verein zusammen und beeindruckten den Argentinier. Im Laufe der nächsten

Monate veränderte sich der Singkreis zu seinem Vorteil. Disziplin, Stimmbildung, Auf- und Ausbau des Repertoires auf der Grundlage der altbekannten Volkslieder, lautete nun der künstlerische Ansatz. Auch die Schauspielkunde fand Eingang in unsere Probenarbeit. Ein erhabener Augenblick war die Aufführung des Singspiels „SÜD und NORD zum alten Lied: „Sängerstreit und Sängerriede“ von Martina SOSA ALURRALDE anlässlich des Stadtjubiläums „350 Jahre Verden!“ am 2.9.2017. Die Gattin des Sängers engagierte sich von Anfang an in den Bereichen Organisation, Regie, Kostüme, Requisite. Herr EGGERS saß im Publikum und genoss die Premiere mit tiefer Emotion. Es war seine letzte öffentliche Freude, kurz danach verstarb er plötzlich.... Viel Vergnügen und Erbauung brachten uns und unserem Publikum die traditionellen Weihnachtskonzerte des Vereins und die Auftritte bei den fröhlichen Sommerfesten 2017–2019. Auch das ROTE KREUZ freute sich über unsere Gesangsdarbietungen. Pressestimmen Verdener Aller-Zeitung vom 7.12.2017 zum

Weihnachtskonzert im Niedersachsenhof: Ein Höhepunkt war der Auftritt des Singkreises: Schon beim Eingangslied wurde der Einfluss des neuen Dirigenten deutlich, Herr Alurralde engagierte sich nach einer internationalen Karriere voller Überzeugung für die Belange der älteren Generation. „Mit viel Beifall wurde das Programm aus geistlichen und weltlichen Liedern bedacht. Im Jahr 2019 gründete sich dann der Chor „Die SILBERSTIMMEN“. Aus Dankbarkeit für die langjährige Gastfreundschaft und Unterstützung des St. Johannisheims-Verden, feierten wir unsere Gründung am 11.11.2019 mit einem Konzert im Rittersaal. Dank und Anerkennung gilt dabei auch Frau Inge PALM, dem Fels in der Brandung und Stütze in allen Belangen. Ein Wort des Lobes für die Gründerin des „Singkreises“ vor etwa 20 Jahren: Frau Margarete FUHRMANN, pensionierte Lehrerin, sollte auch nicht fehlen. Unser Gruß an den vorherigen Leiter Herr Günter AMPF, der mit Begeisterung den Grundstein für unsere heutigen Erfolge gelegt hat.



# Wunschzettel

*Liebe gute  
Weihnachtsmenschen,*

die Straßensozialarbeiter haben dieses Jahr vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen geholfen. Trotzdem sind noch einige Wünsche unerfüllt geblieben:

Für zwei nette und zuverlässige Familien mit jeweils drei Kindern suchen wir mindestens 4-Zimmer-Wohnungen, für eine Familie mit drei Personen eine 3-Zimmer-Wohnung. Es handelt sich in allen Fällen um unverschuldete Notsituationen. Wir bieten Begleitung

bei der gesamten vertraglichen Abwicklung und stehen für eine Übergangszeit jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Für eine weitere Familie suchen wir einen engagierten Menschen mit Spaß und Freude an der Vermittlung der deutschen Sprache einschließlich Grammatik. Ein Unterrichtsraum im Stadtteil Plattenberg steht zur Verfügung, wir begleiten das Kennlern- und Informationsgespräch.

Wir wünschen allen anderen Menschen in der Stadt Verden Zuversicht, Vertrauen und Frieden sowie

eine ruhige Weihnachtszeit und einen guten Rutsch!

Aufsuchende Straßen- und Sozialarbeit Stadt Verden

Tobias Fest 0171 – 736 3095  
Claudia Bolze 0178 – 462 7749

Instagram streetworkverden  
Facebook Streetwork Verden

## Was ist Weihnachten ohne Tannenbaum?



Da in diesem Jahr nicht sicher war, ob in unserer Gemeinde Weihnachten drinnen oder draußen gefeiert werden kann, freuen wir uns besonders, dass es freundliche Spender gab, die uns unterstützten. So wird der Lichterglanz des Baumes nicht nur im Kirchsaal,

sondern auch für die Stadtteilbewohner sichtbar sein, denn ein Bäumchen wurde vor unserem Haus eingepflanzt. Wir danken ganz herzlich Rosi Bysäth (Classic Tankstelle; Berliner Ring), die uns kurzerhand den Tannenbaum für den Außen-

bereich gespendet hat. Ebenfalls ein Dankeschön an die Firma Offer, (Gartenbau) die in früheren Jahren unseren Weihnachtsbaum gespendet hat



## Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

1. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.  
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.  
Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr,  
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr.  
Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen?  
Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen?  
Kehrvers: Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr,  
denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O bleibe bei uns, Herr!
2. Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest,  
weil sich's in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt.  
Man sonnt sich gern im alten Glanz vergangner Herrlichkeit,  
und ist doch heute für den Ruf zur Ausfahrt nicht bereit.  
Doch wer Gefahr und Leiden scheut, erlebt von Gott nicht viel.  
Nur wer das Wagnis auf sich nimmt, erreicht das große Ziel!  
Kehrvers
3. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein,  
sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein.  
Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht,  
wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.  
Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt  
in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.  
Kehrvers
4. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her:  
Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer?  
Der rät wohl dies, der andre das, man redet lang und viel  
und kommt - kurzsichtig, wie man ist - nur weiter weg vom Ziel.  
Doch da, wo man das Laute flieht und lieber horcht und schweigt,  
bekommt von Gott man ganz gewiss den rechten Weg gezeigt!  
Kehrvers
5. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.  
Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.  
Und wenn uns Einsamkeit bedroht, wenn Angst uns überfällt:  
Viel Freunde sind mit unterwegs auf gleichen Kurs gestellt.  
Das gibt uns wieder neuen Mut, wir sind nicht mehr allein.  
So läuft das Schiff nach langer Fahrt in Gottes Hafen ein!  
Kehrvers

(Text und Melodie: Martin Gotthard Schneider 1960)



# Lebendiger Adventskalender

Datum	Name	Adresse
1	Campuschule	Trift 1
2	Kosi Liegmann	Meldauerberg 69
3	Stadtbibliothek	Holzmarkt 7
4	Edeltraud Nöhring	Plattenberg 9
5	Marie	Plattenberg 51
6	Kita	Plattenberg 20
7		Borsteler Weg 21
8	Sarah Geipel	Heisterkamp 4
9	Werth	Plattenberg 25
10	AWO Trialog	(Fr Mahlstedt)Karl Luhmann Weg 63
11	Holger	Negen Stücken 21
12		Borsteler Weg 19
13	Bysäth	Heisterkamp
14	Werth	Borsteler Weg 58
15	Anissa Röpke	Drosselweg 14
16	Janusz Korcak Schule	Trift
17	Campuschule	Trift 1
18	Lohmann	Friedrichstr. 27
19	Marion Beermann	Im Orth
20	St. Nikolai	Plattenberg 20, Helga Schwoch
21	Marco	Alter Ringwall 8
22	Simone Ratzel	Borsteler Weg 68
23		(bitte auf der Homepage nachsehen)
24	St. Nikolai	Plattenberg 20, Helga Schwoch



# Lichterfest in der Kita

Jedes Jahr im November ziehen überall Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen und Liedern durch die Straßen. Am Plattenberg ist das seit vielen Jahren eine wichtige Tradition. Wegen der Corona-Pandemie sind in diesem Jahr jedoch alle großen Laternenumzüge ausgefallen.

Die Nikolai-Kinder mussten nicht darauf verzichten. Die Alternative: ein Lichterfest in der Stammgruppe auf dem Gelände des Kindergartens und ein Spaziergang mit selbstgebastelten Fackeln im Dunklen.

Es war zwar anders als sonst (unter anderem, weil ohne Eltern) an guter Laune und Stimmung hat es trotzdem nicht gefehlt.

In dieser Zeit gehen wir nicht nur sprichwörtlich „neue Wege“  
Alice Dombek



Foto aus der Anfangszeit am Plattenberg

# Konfis gestern und heute





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

### 1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



### 2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

### 3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



### 4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

### 5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

### 6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Katzenlauffassung: HIRTEN

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Andacht zur Jahreslosung 2021

von *Regionalbischof  
Dr. Hans Christian  
Brandy (Stade)*

*„Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig, wie auch euer  
Vater barmherzig ist!“*

*Lukas 6,36*

Der ungewöhnlichste Jahreswechsel seit Langem. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinkam. Und noch mehr als zu jedem Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen. Werden wir zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders?

Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. So schauen viele von uns auch mit bangem Blick in das neue Jahr.

In diese Situation spricht die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 für mich besonders. Sie stammt aus der „Feldrede“ bei Lukas, der Parallele zur bekannten Bergpredigt bei Matthäus. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschenmenge. „Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle.“ (Vers 19) Heilung geschieht hier durch die Kraft, die Jesus verströmt. Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, da erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten.

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir.

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht allerorten „die große Gereiztheit“ (Bernhard Pörksen). Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! – verstehen. Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als „soziale Medien“ doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden. Rechthaberei und Unbarmherzigkeit werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton nicht gewöhnen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Jesus verbindet den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: „Richtet nicht“, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise Viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch, indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan



und kreativ Hilfen ermöglichen. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Gemeinde richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist.

Und eben deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren und Gott „Vater“ nennen dürfen, deshalb können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor die wir im Jahr 2021 gestellt sind, brauchen wir Kräfte, die heilen. Natürlich hoffen wir sehr auf einen medizinisch wirksamen Impfstoff, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Ein gesegnetes Jahr 2021!

Ihr

*Hans Christian Brandy*

*Regionalbischof für den  
Sprengel Stade*

# Verabschiedung Diakonin Reinhild Lüder-Scholvin

## *Ich sage „Tschüss“*

- nach 11 Jahren in der Arbeit als Regionaldiakonin des Kreisjugenddienstes in der Region Verden und 40 Jahre nach meiner Einsegnung als Diakonin,

- zu den Kindern und Jugendlichen, die meine Angebote genutzt haben, wie z.B. die Kinder-Kirchen-Tage, Ferienaktionen, Freizeiten usw.,

- zu den jungen Leuten, die mich aktiv bei Aktionen unterstützt haben, die Teamer-Runde besuchten oder sich von mir in Juleica-Kursen haben schulen lassen.

**Ich verabschiede mich von denen,**  
- die mitgepilgert sind ums Kloster Bursfelde herum, mit mir meditiert oder im Schweigen waren und die Pilgerherberge genutzt haben,

- die die Andachten im Rahmen der Friedensdekade mit gestaltet haben und im konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung unterwegs sind,

- Konfirmanden\*innen, die ich in Projekten, an Konfi-Tagen und -Abenden begleiten durfte, besonders bei den Aktionen für „Brot für die Welt“ auf den Weihnachtsmärkten in Verden.

**Ich werde in Erinnerung behalten**

- die gute Zusammenarbeit an verschiedenen Stellen im ökumenischen Kreis, z.B. beim Jugendkreuzweg,

- das konstruktive Miteinander im „Netzwerk Jugendarbeit“, im Fairtrade-Town-Ausschuss und manche Kirchenkreiskonferenz und -fahrt,

- die Fahrt nach Wittenberg zu „500 Jahre Reformation durch Luther“, mit Pflanzung eines Partnerbaumes.

**Bedanken möchte ich mich**

- besonders bei meiner Kollegin

Claudia Clasen für Verlässlichkeit, gute Gespräche, kreative Ideen, Ziehen an einem Strang, Mittragen durch Hochs und Tiefs im Beruflichen wie auch im Privaten,

- bei meinen Kollegen/innen des Kreisjugenddienstes, bei denen ich mich wohlgeföhlt, unterstützt und gut eingebunden erlebt habe und unser Ideenreichtum und Gabenorientierung zum Tragen kommen konnte,

- bei den Küsterinnen und Hausmeistern der vier Kirchengemeinden, da ich sie konstruktiv, hilfsbereit und offen in der Zusammenarbeit erlebt habe.

**Ich wünsche**

- dem Kuratorium, dass verlässlicher miteinander gearbeitet werden kann, und der Informationsfluss zu und von den Pfarrämtern und in die Kirchenvorstände, doch deutlich ausgebaut wird,

- den Kirchenmitgliedern und all ihren Verantwortungsträgern, dass sie die Chancen und Angebote durch die Diakone\*innen erheblich mehr nutzen, sich besser verständigen und vernetzen, so dass es z.B. nicht noch weiterer elf Jahre bedarf um gemeinsame Konfirmand\*innen-Arbeit durchzuführen,

- der Hannoveraner Landeskirche, dass sie beweglicher wird, klarer in ihren Positionen und Stellungnahmen und mehr auf die Menschen zugeht und diese aufsucht, als darauf zu warten, dass die Menschen zu ihr kommen.

Das Wichtigste ist mir, dass ich mich durch Gott berufen geföhlt habe in all meine ganz unterschiedlichen Dienste, dass ich mich begleitet gespürt habe durch Jesus Christus



auf meinem Weg, und dass ich immer wieder Kraft für alles Tun und Beten durch den Heiligen Geist geschenkt bekommen habe.

Und ich hoffe sehr, dass es auch weiterhin so bleibt!

Ich bitte für uns Alle, dass unser Heiland uns weiterhin durchs Leben trägt und uns segnend begleitet, besonders jetzt bedingt durch Covid-19.

Möge die vor uns liegende Zeit nicht nur verrinnen, sondern uns vollenden.

*Es grüßt Sie und Euch und Dich  
ganz herzlich*

*Reinhild Lüder-Scholvin*

# CROSSOVER

Unter diesem Titel hat der Kirchenkreis Verden im Jahr 2020 erstmals einen „Innovationspreis“ ausgeschrieben. Gesucht wurden Projekte, die „auf inspirierende Weise Menschen mit dem christlichen Glauben in Berührung bringen“ (aus der Ausschreibung). Insgesamt 10 spannende Projekte haben sich beteiligt und die Jury hatte es wirklich schwer, eine Entscheidung zu treffen.

Den Preis (und 1000 €) erhält in diesem Jahr das „Steinofen-Projekt“ in Fischerhude. Dort wurde im Garten des Gemeindehauses ein Steinofen errichtet, in dem an Backtagen in verschiedenen Backgängen von Pizza über Brot bis Kuchen und Kekse gebacken werden. Dazu gibt es „Brot-Gottesdienste“ und andere Veranstaltungen rund um den Ofen, die einen leichten Kontakt zu Kirche möglich machen

und Menschen über „Leib und Seele“ erreichen. Der Termin der Preisverleihung steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Im Jahr 2021 wird der Crossover-Preis erneut ausgeschrieben.

*Kerstin Dierolf,  
Öffentlichkeitsarbeit im  
Kirchenkreis Verden*

## Projekt „Schule statt Kinderarbeit“

*Eine Zukunft für  
Mbalu*

Mbalu hat keine Zeit, zur Seite zu schauen, wo eine Handvoll Kinder toben und singen. Es ist Nachmittag und drückend heiß in Maducia, einem Dorf im Yoni Chiefdom im Zentrum Sierra Leones. Mit aufrechtem Schritt eilt Mbalu über den Dorfplatz; auf dem Kopf balanciert sie eine Schale, bis oben gefüllt mit

**Brot  
für die Welt**

Tabak und Kolanüssen. Jeden Tag dreht sie die gleiche Runde, ein bis zwei Stunden braucht es dafür.

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen mit meinen Freundinnen, aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Sie ist erst acht Jahre alt und Vollwaise. Ihre Eltern starben am Ebola-Virus, wie so viele Menschen hier in der Region. Seither küm-

mern sich ihre Großeltern um sie.

So wie Mbalu ergeht es zwei Drittel der Kinder in Yoni Chiefdom: Sie schuften auf Märkten, schleppen Säcke. Sie kümmern sich um den Haushalt, ackern auf Reisfeldern. Viele gehen nicht in die Schule – oder nur an einem Tag in der Woche.

„Es ist die pure Not, die die Angehörigen dazu treibt“, sagt Mohammed Jalloh. Er arbeitet bei der Sierra Grass-roots Agency, kurz SIGA, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie ermöglicht Jungen und Mädchen in die Schule zu gehen und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen.

Herr Jalloh sprach bei seinen Besuchen mit der Großmutter über Mbalus Zukunft. Anfangs schien es undenkbar, doch nun schlüpft sie in ihre blaue Uniform, die sie von SIGA bekam, ebenso wie Hefte und Stifte, und schultert ihren bunten Rucksack. Mbalu wirkt wie verwandelt.

„Wenn ich groß bin“, sagt sie, „werde ich ein Haus bauen für meine Familie. Ich möchte Ärztin werden.“ Mbalu weiß, dass noch



Copyright Foto: Christoph Püschner/Brot für die Welt

ein langer Weg vor ihr liegt. Doch sie weiß auch, dass ihre Träume nun nicht mehr unerreichbar sind. Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB

Anmerkung der Redaktion: Nach der Ebola-Epidemie 2014 fürchtet Sierra Leone durch die zunehmende Verbreitung des Coronavirus nun erneut den Ausnahmezustand. Seit dem 3. April 2020 sind die Schulen geschlossen, Kinder wie Mbalu können erst einmal nicht mehr lernen, sondern müssen wieder arbeiten. SIGA versucht, die Projektarbeit mit eingeschränkten Mitteln aufrechtzuerhalten. Es geht nun vor allem darum, die Menschen bei der Ernte und Weiterverarbeitung ihrer Produkte zu unterstützen.

# Anprechpartner



Pastor  
Holger Hermann, holger.hermann@evlka.de,  
Tel.: 04231 - 28 08, Mobil: 01575 - 42 58 05 4  
Plattenberg 20 ,27283 Verden, Termine nach Absprache



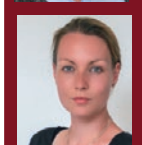
Karen Schönfeld  
1. Vorsitzende Kirchenvorstand  
karen.schoenfeld@gmx.de



Pfarrsekretärin  
Bärbel Heller, kg.nikolai.verden@evlka.de, Tel.: 04231 - 49 55  
Plattenberg 20, 27283 Verden, Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr  
Quartiersentwicklung im Stadtteil



Marion Werth,  
marion.werth@evlka.de, Tel.: 04231 – 97 06 600  
Plattenberg 20, 27283 Verden, Mo + Di 9 – 12 Uhr  
Mi 9 - 12 u.14 – 16 Uhr | Do 14 – 16 Uhr | Fr nach Vereinbarung



Ehrenamtskoordination  
Marie Cordes,marie.cordes@evlka.de, Tel.: 04231 – 97 06 600  
Plattenberg 20, 27283 Verden, Mo – Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr



Kindertagesstätte  
Alice Dombek, KTS.Nikolai.Verden@evlka.de, Tel.: 04231 - 84 47 3  
Plattenberg 20, 27283 Verden

Hausmeister  
Axel Raschdorf, Mobil: 0171 6412671



MAV Vorsitzender  
Andreas Miehe, MAV.Verden@evlka.de, Tel.: 0151 - 23 30 04 07  
Plattenberg 20, 27283 Verden

Diakoniestation Verden gGmbH ,  
Frau Doepke, doepke@ihre-diakoniestation.de, Tel.: 04231 - 90 12 12 1,  
Lugenstein 14, 27283 Verden

Diakonisches Werk, Tel.: 04231 - 80 04 30,  
Heike Walter, heike.walter@evlka.de,  
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden,

Regionaldiakonin für Kinder- und Jugendarbeit, Tel.: 04231 – 6 77 33 33  
Claudia Clasen  
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Verden, Tel. 04231-985 08 04  
Kerstin Dierolf, Kerstin.Dierolf@evlka.de, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention  
suchtberatung-achim-verden@evlka.de, Tel.: 04231 - 82 81 2  
Anita-Augspurg-Platz 14, 27283 Verden

Erziehungsberatungsstelle,  
Tel.: 04231 - 15 43 4, Lindhooper Straße 67, 27283 Verden

Beratungsstelle „Horizonte“ gegen sexuellen Missbrauch,  
Tel.: 04231-8 17 97, Holzmarkt 2, 27283 Verden

Trauerinsel  
Frau Claudia Flasiński 0173/ 26 85 476  
Frau Weber Tel.: 04230 – 94 25 88  
trauerinsel-verden@gmx.de



Leitung der Eltern-Kind-Gruppe  
Anke Quade  
Am Stuhkamp 22, 27283 Verden/ Dauelsen  
Tel: 04231/ 936265, E-Mail: anke.quade@web.de

Frauenberatung Verden e.V.  
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie Frauen- und  
Mädchenberatung bei Gewalt  
Grüne Str. 31, 27283 Verden, Tel. 04231/85120 und 85129  
Fax 04231/800846  
E-Mail: info@frauenberatung-verden.de  
Internet: www.frauenberatung-verden.de

### Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden  
IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63  
EKK Hannover  
IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03  
Volksbank Aller Weser  
IBAN: DE35 2566 3584 0000 3255 00

## Gruppen und Kreise

---

Chor Seite an Saite	montags	18.30 – 20.00 Uhr	Musikalische Leitung Sandra Bysäth Kontakt: Ines Klenke Angelika Rosebrock	Tel.: 0174 - 38 66 07 5  Tel.: 04232 - 94 54 84 Tel.: 04231 - 61 56 5
Eltern-Kind-Gruppe	dienstags	10.00 – 11.30 Uhr	Regionaldiakonin Claudia Clasen Anke Quade	Tel.: 04231 - 67 73 33 3
	montags	15.30 – 17.00 Uhr		Tel.: 04231 - 936265
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag eines Monats	19.00 – 21.00 Uhr	Kontakt Jutta Adomeit	Tel.: 04231 - 62 64 6
Tanzkreis	mittwochs 14-tägig	20.00 – 21.30 Uhr	Kontakt Ute Lange	Tel.: 04232 -74 64
Besucherdienst	Nach Absprache donnerstags	10.30 – 11.30 Uhr	Kontakt Ute Swain	Tel.: 04231 -54 24
Kreis der Älteren Generation	donnerstags	14.45 – 16.45 Uhr	Kontakt Christa Scheibe Brunhilde Geiler	Tel.: 04231- 46 92 Tel.: 04231- 81 67 1
Gruppe Angststörung u. Depression	mittwochs	17.00 – 19.00 Uhr 14 täglich	Kontakt Marco M.	Tel.:0173-4940098
„Freundeskreis“ Treffen ehemaliger Suchterkrankter	donnerstags	19.30 - 21.30 Uhr	Kontakt Andrea Ball	Tel.: 0174-7557689 freundeskreis-verden@gmx.de
Männergruppe	jeden letzten Freitag im Monat	20.00 – 22.00 Uhr	Kontakt Eberhard Geiler	Tel.: 04231 - 81 67 1
Trauerinsel	jeden dritten Donnerstag im Monat	19.30 – 21.00 Uhr	Kontakt Frau Weber Frau Claudia Flasinski 0173/ 26 85 476	Tel.: 04230 – 94 25 88 trauerinsel-verden@gmx.de
Parkinson Selbsthilfegruppe	jeden zweiten Dienstag im Monat	14.30 – 16.30 Uhr	Kontakt Marina Schmidt	Tel.: 04230-94 26 94
Arbeiterkind.de	jeden dritten Donnerstag im Monat	18.00 – 19.00 Uhr	Kontakt Dr. Kathrin Packham verden@arbeiterkind.de	Tel.: 0175 – 32 42 185

Sollten Sie Fragen zu den Gruppen haben oder gerne eine eigene Gruppen gründen wollen, nehmen Sie mit mir Kontakt auf:: Marion Werth Tel.: 04231 97 06 600 oder per E-Mail: marion.werth@evlka.de

# Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Nicht die Größe eines Unternehmens ist entscheidend für Qualität, Leistung und guten Service.

Viele Kunden fühlen sich sehr gut aufgehoben bei einem kleinen Team mit Kompetenz, Flexibilität, Individualität und Persönlichkeit.

Für das Team von F&R Druck ist die Nähe zu den Kunden, die persönliche Beratung und der außergewöhnliche Service von großer Bedeutung.

- ✓ Geschäftspapiere
- ✓ Privatdrucksachen
- ✓ Prospekte/Flyer
- ✓ Bücher
- ✓ Zeitschriften
- ✓ Kataloge
- ✓ Plakate
- ✓ Kalender
- ✓ Fahrzeugbeschriftung
- ✓ Digital-Großdrucke
- ✓ Schilder aller Art
- ✓ Textildruck
- ✓ und vieles mehr



OBERE STRASSE 57  
27283 VERDEN (ALLER)  
TEL. 04231/9 60 25 77-0  
INFO@FR-DRUCK.DE  
WWW.FR-DRUCK.DE

# GOTTESDIENSTE

29.11.20	1. Advent	14:30 Uhr Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
06.12.20	2. Advent	10:00 Uhr	Familien-GD in St. Johannis	Diakonin Dierolf
13.12.20	3. Advent	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
20.12.20	4. Advent	18:00 Uhr Uhr	GD in St. Johannis	Pastor Stenzel
24.12.20	Heiligabend	15:00 Uhr – 18.00	Wandelgottesdienst halb- stündlich in St.Nikolai	Pastor Hermann
25.12.20	1. Weihnachtstag	10:30 Uhr	Festgottesdienst in St.Nikolai	Pastor Hermann
26.12.20	2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Festgottesdienst in St. Johan- nis	Pastor Stenzel
27.12.20	1. Sonntag nach dem Christfest		Kein Gottesdienst	
31.12.20	Silvester	17:00 Uhr	Jahresabschluss GD&AB in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
01.01.21	Neujahr	11:00 Uhr	Stadtweiter GD St. Johannis	Pastor Hermann
03.01.21	2. Sonntag nach dem Christfest	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
10.01.21	1. So. n. Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst in St. Johannis	Diakonin Dierolf
17.01.21	2. So. n. Epiphantias	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
24.01.21	3. So n. Epiphantias	10:00 Uhr	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel
31.01.21	I. So. n. Epiphantias	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
07.02.21	Sexagesimä	10:00 Uhr	Gottesdienst in Johannis gemeinsame Konfirmanden- Begrüßung	Pastor Stenzel und Pastor Hermann
14.02.21	Estomihi	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
21.02.21	Invokavit	18:00 Uhr	Abend-Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
28.02.21	Reminiszere	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
05.03.21	Weltgebetstag	19:00 Uhr	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
07.03.21	Okuli	10:30 Uhr	Gottesdienst St.Nikolai	Pastor Hermann
14.03.21	Lätare	10:00 Uhr	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel

Wichtig: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitten wir Sie, sich für die Gottesdienste in St. Nikolai des Gemeinde- und Begegnungszentrums unter der Telefonnummer oder per E-Mail: [marie.cordes@evlka.de](mailto:marie.cordes@evlka.de) anzumelden. Vielen Dank!